

Zeitschrift: Jährliche Rundschau des Deutschschweizerischen Sprachvereins
Herausgeber: Deutschschweizerischer Sprachverein
Band: 29 (1933)

Artikel: Bemerkungen des Rechnungsführers ; Bericht der Rechnungsprüfer
Autor: Bleuler, E. / Garraux, Emil / Spillmann, Oskar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-595114>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rechnungsabluß.

Die Einnahmen betragen	Fr. 4378.96
Die Ausgaben betragen	„ 4034.23
Die Vermögenszunahme beträgt also	<u>Fr. 344.73</u>

Ausweis.

Kassenbestand beim Rechnungsführer	Fr. 43.78
Postcheckguthaben laut Ausweis vom 30. Herbstmonat 1933	„ 240.47
Guthaben bei der Schweizerischen Volksbank laut Depositenheft	„ 320.30
Wertschriften	„ 23000.—
Vermögen am 30. Herbstmonat 1933	<u>Fr. 23604.55</u>

Für die Richtigkeit

Rüsnacht, den 1. Weinmonat 1933.

Der Rechnungsführer:

E. Bleuler.

Bemerkungen des Rechnungsführers.

Was wir befürchten mußten, ist in diesem Geschäftsjahr eingetreten: sowohl der Mitgliederbestand als auch die freiwilligen Beiträge sind zurückgegangen. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir für beide Erscheinungen die Ursachen in der gedrückten Wirtschaftslage suchen.

Da der Mitgliederbestand etwas gesunken ist, und die Mitglieder des Vereins für deutsche Sprache in Bern einen kleinern Beitrag zu zahlen haben als bis anhin, sind die ordentlichen Beiträge von 2900 Fr. auf 2740 Fr. gefallen; aber auch die freiwilligen Beiträge stehen um rund 100 Fr. hinter denen des letzten Jahres zurück. Mit Rücksicht auf die Unsicherheit der wirtschaftlichen Verhältnisse legte sich der Vorstand weitgehende Zurückhaltung in den Ausgaben auf, so daß die Rechnung trotz den genannten Einnahmeausfällen mit einem Vorschlag von 344.73 Fr. abschließt.

Das nächste Jahr steht uns bei den Schuldverschreibungen ein Zinsrückgang von 100 Fr. bevor. Mit den oben angeführten Ausfällen ergibt sich also für die nächsten Jahre voraussichtlich eine beständige Mindereinnahme von rund 450 Fr. gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1930—32.

Der Rechnungsführer spricht daher den Wunsch aus, es möchten alle Mitglieder dem Verein treu bleiben und wenn immer möglich durch persönliche Werbearbeit und einen freiwilligen Beitrag uns die Mittel zu erweiterter Tätigkeit verschaffen.

Bericht der Rechnungsprüfer.

Die Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben des Deutschschweizerischen Sprachvereins ist vom Kassenwart mit gewohnter Pünktlichkeit besorgt worden. Die Belege sind in genauer Reihenfolge zusammengestellt, so daß die Prüfung leicht vorgenommen werden kann. Eintragungen, Überträge und Schlusssummen stimmen, Einlagenheft der Schweizerischen Volksbank und die Wertschriften sind richtig vorhanden. Die Rechnung umfaßt den Zeitraum vom 1. Weinmonat 1932 bis 30. Herbstmonat 1933. Die Wertschriften sind noch zum Nennwert eingesetzt worden, während die Anleihe des Deutschen Reiches (3000 Fr.) am 30. 9. 33 noch 89 % und die Schluchseerwerke (10000 Fr.) noch 45½ % galten. Die zweite Zinshälfte Schluchsee ist noch ausstehend, bis die Vereinbarung mit dem Reich in Kraft tritt, die die Auszahlung der Zinsen ordnen soll.

Wir beantragen, die Rechnung zu genehmigen und Herrn Bleuler den wohlverdienten Dank für seine treue Arbeit auszusprechen.

Basel, den 6. Weinmonat 1933.

Emil Barraux.

Rüsnacht, den 2. Weinmonat 1933.

Oskar Spillmann.